



Weinbauverein Pratteln

Jahresbericht 2019 des Rebwärters

Das Rebjahr begann trocken und mild, Mitte und Ende Februar stiegen die Temperaturen gar auf 20° C. Auch der März war noch überdurchschnittlich warm.

Durch die anschliessend, im Schnitt eher kühlere Frühlingswitterung, erfolgte der Austrieb normal ca. Mitte April. Anfangs Mai gab es nochmals kalte Nächte mit Frostgefahr, aber wir hatten Glück und es waren keine, oder nur sehr geringe Spätfrostschäden zu verzeichnen. Die darauffolgende kältere Phase verzögerte die Entwicklung der Triebe zusätzlich.

Im Juni wurde es dann heiss und die Vegetation kam richtig in Schwung. Da es eher trocken war, konnte man den Falschen Mehltau gut im Griff behalten. Die Gefahr durch Befall des Echten Mehltau war wesentlich grösser. Mit der Einhaltung der Triebwachstum angepassten Spritzintervalle war der Schutz vor den Pilzkrankheiten meist zufriedenstellend gewährleistet. Die Blütezeit ab Mitte Juni verlief kurz und bei besten Bedingungen.

Die Hitzewelle Ende Juli setzte den Trauben zu. Es gab Sorten- und Standortabhängig teils erhebliche Sonnenbrandschäden, auch wenn die Traubenzone früh ausgelaut wurde.

Die Lese begann bereits Mitte September. Die Schäden durch Sonnenbrand und teilweise auch Essigsäurebefall ergaben einen erhöhten Sönderungsaufwand, was zu mehr oder weniger gross ausfallenden Ertragseinbussen führte. Schlussendlich konnte man trotz der etwas kleineren Menge, eine qualitativ gute Ernte mit schönen Zuckergehalten einbringen.

Zum Schluss möchte mich bei Allen bedanken, welche zum Wohl des Vereins und unseres Rebbergs beigetragen haben und wünsche Euch ein gesundes und erfolgreiches Weinjahr 2020.

Der Rebwärtler
Ruedi Schneider



Weinbauverein Pratteln

Jahresbericht 2019 des Präsidenten

Version 2, korrigiert

Sehr geehrte Mitglieder des Weinbauvereins Pratteln

Das Jahr 2019 war aus dem Blickwinkel des Präsidenten ohne spezielle Ereignisse. Deshalb gestalte ich den Bericht dieses Jahr ein wenig anders. Nebst dem obligaten Rebschittkurs und dem Pheromon-Dispenser-Aufhängen durften wir ein schönes, nicht gerade heisses Räbbärgfescht und einen äusserst erfolgreichen Glühweinverkauf am Weihnachtsmarkt erleben.

Das in den Weinbau-Fachkreisen aktuell viel diskutierte Thema der anstehenden Initiativen

«Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung - Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz»

und

«Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»

versuche ich so kurz, wie möglich und neutral zusammenzustellen:

Was will die 1. Initiative:

Gesunde Lebensmittel und sauberes Trinkwasser

Subventionen nur noch für Betriebe, die

- die Biodiversität erhalten
- auf Pestizide verzichten (im Biolandbau zugelassenen Mittel sind erlaubt)
- Tiere mit selbst produziertem Futter ernähren können
- auf prophylaktischen Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung verzichten

Übergangsfrist 8 Jahre

Was will die 2. Initiative:

Verbot des Einsatzes von synthetischen Pestiziden in der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und in der Boden- und Landschaftspflege.

Verbot der Einfuhr von Lebensmitteln, die synthetische Spritzmittel enthalten oder damit hergestellt wurden.

Übergangsfrist 10 Jahre

Der Bundesrat lehnt die beiden Initiativen ohne Gegenvorschlag ab.

Unabhängig vom Ausgang der Abstimmung empfiehlt es sich für die Rebbauern:

- a) einer geplanten Pflanzenschutz-Strategie unter Berücksichtigung der Befalls-Prognosen von Agrometeo zu folgen (richtiger Zeitpunkt, richtiges Mittel)
- b) präzise Anwendung der Mittel (richtiger Ort; Menge angepasst auf das Blattvolumen)
- c) gezielter, sparsamer Einsatz von systemischen Mitteln
- d) Reinigung: Gerät ganz leer spritzen auf die Kultur, dann mit Wasser spülen (1/10 des Tankinhalts) und nochmals auf die Kultur ausbringen. Aussenreinigung auf bewachsenem Boden oder befestigten Platz ohne Ablauf in Kanalisation und Regenwasserentwässerung
- e) bei Neupflanzungen die resistenten Sorten in die Auswahl mit einbeziehen



Dank dem aktiven Engagement vieler Weinfreunde, Weinliebhaber, Rebbauern und Winzer konnten unsere Reben präsentiert und die Prattler Weine erfolgreich repräsentiert werden.



Weihnachtsmarkt, Glühweinstand: Auslage der aktuell abgegebenen Vorstandsweine und einige schöne ältere Prattler Etiketten

Mit dem herzlichsten Dank für Deine Mithilfe und
Deine Unterstützung für den Weinbauverein Pratteln
und meinen besten Grüßen


Paul Hänger, Präsident